

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/art372448,2447867,0>

Gefragte Hüter der Hausgemeinschaft

10.02.2007 06:00

Job-Maschine Altenhilfe: 200 neue Stellen in der Seniorenbetreuung - IHK qualifiziert Bewerber

Neue Wohnformen und neue Pflegekonzepte in der Altenhilfe lassen den Arbeitsmarkt boomen: Bis Ende 2008 werden allein im Landkreis Konstanz 150 bis 200 Arbeitsplätze in der Seniorenbetreuung geschaffen. Weil für die Arbeit in den geplanten Einrichtungen besondere Qualifikationen nötig sind, legt die IHK nun ein Fortbildungsprogramm auf und begibt sich damit landesweit in eine Vorreiterrolle.



Kartoffeln schälen erlaubt: In den Hausgemeinschaften dürfen die Senioren auch in der Küche mitarbeiten.

Foto: dpa

Kreis Konstanz - Zu verdanken ist der beachtliche Arbeitskräfte-Bedarf dem Trend zur "Hausgemeinschaft". Hier leben pflegebedürftige Menschen in Gruppen von zehn bis zwölf Personen zusammen. Jedes Gruppenmitglied hat sein Zimmer, es gibt einen gemeinsamen Wohn-Essbereich und die notwendigen sanitären Einrichtungen. Während die Pflege der Senioren von Fachkräften geleistet wird, wirken so genannte "hauswirtschaftliche Betreuungskräfte" als Hüter(innen) der Hausgemeinschaft. Zu ihren Aufgaben gehören alle Tätigkeiten, die in einem Familienhaushalt auch anfallen: Kochen, einkaufen, Wäsche waschen zum Beispiel.

Doch die Ansprüche an eine Altenbetreuerin der neuen Generation sind höher. Sie gestaltet den Alltag in der WG. Denn in der Hausgemeinschaft werden die Bewohner nicht verwahrt, sie können sich nach eigenem Können und Wollen am "Familienleben" beteiligen. Senioren, die beispielsweise Spaß haben an der Küchenarbeit, dürfen sich durchaus einmischen. Johanna Speckmayer, Teamleiterin für den Bereich Weiterbildung bei der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, beschreibt die Rolle der hauswirtschaftlichen Betreuerin als die einer "Hausfrau in einer großen Familie". Weil Betreuer für die überschaubaren Gruppe durchgehend da sind, werden sie auch als "Präsenzkräfte" bezeichnet.

Die Fertigkeiten und Kenntnisse, die Arbeitssuchende für das neue Berufsfeld benötigen, vermittelt ab März ein Lehrgang der IHK in Singen (siehe Infokasten). Da es in Baden-Württemberg für eine Weiterbildungsmaßnahme in einem so neuen Berufsfeld in der Altenpflege keine Vorlage gibt, leistet die IHK hier Pionierarbeit. Erarbeitet hat das Unterrichtsprogramm die Singener Diplom-Pädagogin Ina Klietz, die Konzepte für neue Wohnformen im Alter entwickelt und auch Träger der Altenpflege berät.

"Es sei der Wunsch vieler Menschen, in kleinen Einheiten wohnortnah versorgt zu werden," sagt Klietz. Die vom Kuratorium Deutsche Altershilfe empfohlenen Hausgemeinschaften hält die Fachfrau für das Modell der Zukunft. Das sehen immer mehr Kommunen und Investoren offenbar genauso. In Gaienhofen ziehen seit Anfang Januar die ersten Bewohner ins neue Seeheim Höri. Vier Hausgemeinschaftsgruppen werden eingerichtet. Im Hegau sind gleich eine ganze Reihe von Projekten geplant oder bereits im Bau. Allein in Singen sollen 16 Hausgemeinschaften für Alte an zwei Standorten ein Zuhause finden.

Rein rechnerisch ergibt sich laut Ina Klietz im Kreis Konstanz ein Bedarf von 100 Vollzeitstellen für Betreuungskräfte. Da die Personalplanungen vorzugsweise Teilzeitkräfte (50 bis 75 Prozent) vorsähen, könne man von 150 bis 200 neuen Arbeitsplätzen ausgehen.

VON FRANZ DOMGÖRGEN

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus